

Frankfurter Rundschau 25.08.2005

Spielzeug aus Abfall

Eine neue Ausstellung im Kindermuseum zeigt Arbeiten aus 30 Ländern

Auf einer 40 Meter langen Ausstellungsfläche im Kindermuseum des Historischen Museums werden ab Samstag, 27. August, Spielzeuge aus Abfallmaterialien und Alltagsgegenständen stehen. Kinder aus 30 Nationen haben die Spielsachen gebastelt.

Frankfurt · Zu sehen ist zum Beispiel ein Helikopter aus Sardinendosen und Farbeimern, den ein Kind in Ghana zusammenbaute. Ein Rechenschieber mit bemalten Kronkorken war einem Kind in Asien beim Rechnen behilflich. Mitarbeiter der Kinderhilfsorganisation Plan International haben die 250 Ausstellungsstücke in Afrika, Asien und Südamerika gesammelt. Die meisten Spielzeuge stammen aus den Schwerpunktländern Senegal, Uganda, Indien, Sri Lanka, Bolivien und Haiti. Mit der Ausstellung will das Museum auf die Armut der Kinder in der Dritten Welt, aber auch auf deren Kreativität aufmerksam machen.

Auch Frankfurter basteln

Einige leere Glasvitriolen werden anfangs noch in dem Ausstellungsraum stehen. Sie sollen mit gebastelten Müll-Spielzeugen von Frankfurter Kindern bestückt werden. In einer Werkstatt können Kinder ab sieben Jahren mit Gummischläuchen, Metalldosen, Plastikflaschen, Pappkartons und Wolle ihre eigenen Spielgeräte anfertigen.

Genügend ungefährliches und gereinigtes Arbeitsmaterial haben die Mitarbeiter des Museums besorgt. "Sechs Monate lang haben wir Müll gesammelt", sagt Susanne Esser, Leiterin des Kindermuseums. Es gibt außerdem Hör- und Internetstationen, an denen Besucher etwas über den Alltag der Kinder in den Dritte-Welt-Ländern lernen. Kleidung aus den sechs Schwerpunktländern können die Kleinen auch anprobieren. Im Schwarzlichtraum wird mit Fäden gespielt. *prtv*

Die Ausstellung ist vom 27. August bis zum 19. Februar im Kindermuseum des Historischen Museums (Saalgasse 19) zu sehen. Mehr Informationen gibt es unter 2 12 - 3 51 54 oder unter www.kindermuseum.frankfurt.de.